

Warum Weihnachtswunder manchmal ganz klein sind

Autor: Erhard Dietl, Illustratorin: Andrea Stegmaier

Sind Sie noch auf der Suche nach einem Weihnachtsbuch für Ihre Liebsten? Dann liegen Sie mit diesem Bilderbuch für Kinder ab vier Jahren genau richtig. Es ist eine poetische Weihnachtsgeschichte voller Wärme und beruht auf einer wahren Begebenheit, wie am Ende des Buchs erklärt wird: Im größten Weihnachtsbaum New Yorks vor dem Rockefeller Center wurde 2020 ein verschrecktes Käuzchen entdeckt und gerettet. Ein kleines Weihnachtswunder also. Das, so der Rezensent, macht diesen Text noch berührender, weil Wunder tatsächlich geschehen – man muss nur die Augen und das Herz dafür öffnen, um sie erkennen. Und genau das zeigen Erhard Dietl und Andrea Stegmaier mit ihrer stimmungsvollen Geschichte.

Ein kleiner Kauz lebt im Wipfel der höchsten Tanne im verschneiten Winterwald. Dort fühlt er sich sicher und kann seine ganze Umgebung beobachten. Doch genau diese Tanne soll gefällt werden, weil sie als großer prachtvoller Weihnachtsbaum auf dem Weihnachtsmarkt aufgestellt wird. Als Lastwagen in den Wald kommen und eine Motorsäge zu kreischen beginnt, krallt sich das Käuzchen ängstlich an seinem Ast fest. Mit der Tanne wird es auf einen Lastwagen geladen, fest in ein Netz verzurrt, und gelangt unbemerkt in die weihnachtlich geschmückte Stadt. Frierend und hungrig muss der kleine Kauz die Nacht in seinem Baumgefängnis verbringen.

Erst beim Abladen der Tanne am nächsten Morgen wird das Käuzchen zwischen den Zweigen entdeckt. Der Waldarbeiter Mario bringt es seiner Tochter Emilia, die sich mit Tieren auskennt und weiß, was sie mit dem durchgefrorenen Vogel tun muss. Sie wärmt ihn auf, füttert ihn und setzt ihn in einen leeren Hamsterkäfig, damit der kleine Kauz sich ausruhen kann. Obwohl er sich bei ihr wohlfühlen scheint, weiß das Mädchen, dass er zurück in den Wald muss – in seine Heimat.

Am nächsten Tag fährt sie ihn mit ihrem Vater in den zauberhaften Winterwald, setzt ihn auf den Stamm einer Fichte, und er fliegt in den Wipfel und fühlt sich wieder an seinem richtigen Platz – Mario und Emilia beobachten diese Szenerie mit großer Freude – für beide ist es ein kleines Weihnachtswunder, das mit Mitgefühl und Hilfe in der Not möglich geworden ist.

Der Autor Erhard Dietl – er ist übrigens der Erfinder der Olchis – besticht durch einen sehr einfühlsamen und berührenden Ton. Altersgerecht, leicht verständlich und unglaublich realitätsnah beschreibt er das winterlich-weihnachtliche Treiben. Fast meint man, die Motorengeräusche der Kettensägen zu hören, glaubt die Angst des kleinen Käuzchens während der Fahrt zu spüren. Die grellen Lichter um sie herum, die fremden Geräusche. Die Illustratorin Andrea Stegmaier schuf ganz wunderbare Bilder zu dieser Geschichte. Mit den winterlich-weihnachtlichen Farben greifen sie die beschriebene Stimmung gekonnt auf und erzählen so die Bilder der Geschichte von der kleinen Eule nach. Der moderne Zeichenstil steckt voller Wärme und Zuversicht und berührt genauso wie der Text. Absolut empfehlenswert!

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Dezember 2023

Verlag Oetinger, September 2023
32 Seiten, durchgehend farbig illustriert
Hardcover, 28,6 x 22,5 cm
ISBN: 978-3-7512-0229-9
15,50 Euro (A); 15 Euro (D); 21,90 CHF (CH)
Altersempfehlung: ab 4 Jahren